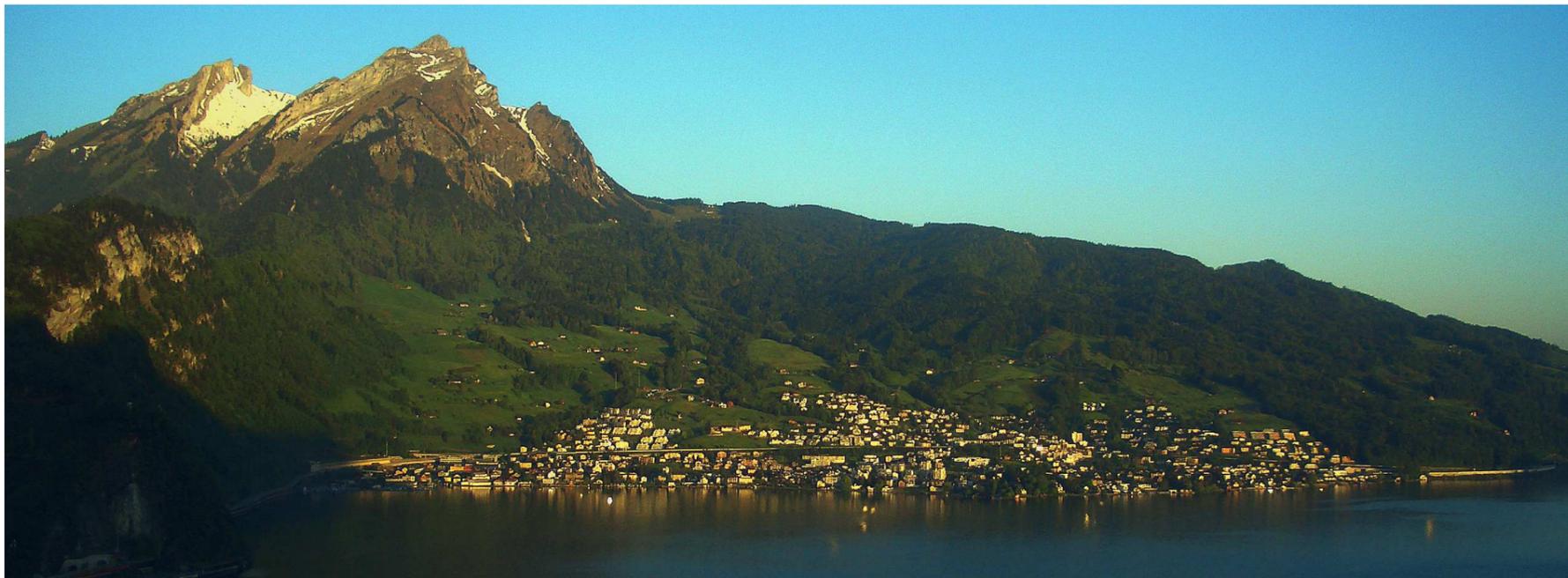


Hergiswil am See



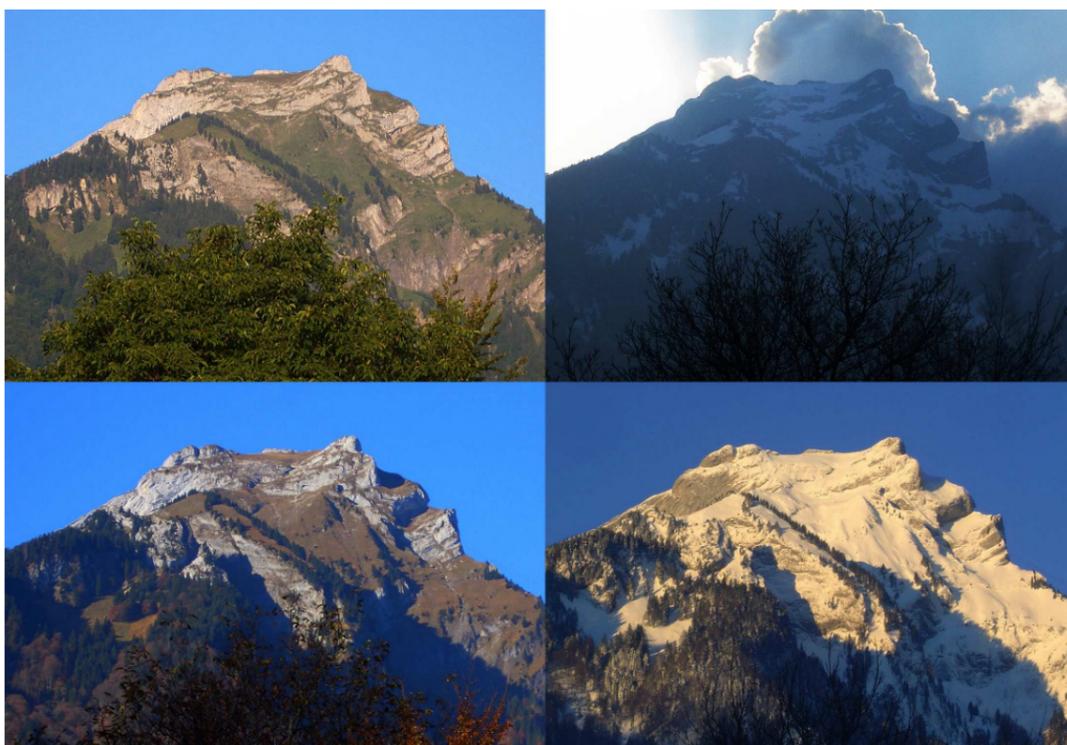
Die Gemeinde Hergiswil liegt am Osthang des sagenumwobenen Berges Pilatus und an den lieblichen Gestaden des weltberühmten Vierwaldstättersee's auf ca. 449 m. über Meer.

Ein Gang durch die Hergiswiler Dorfgeschichte

Am liebsten würde man die Gründungszeit von Hergiswil in die vorchristliche Zeit versetzen, aber zum Leidwesen der Forschenden findet man den Namen Hergiswil viel später. So feierte man 1978 mit einem grossen Fest und Festumzug eben erst von einem 100% sicheren Datum an: 1378, das sechshundertjährige Bestehen von Hergiswil. Denn viele wertvolle Dokumente wurden beim Pfarrhausbrand im Jahre 1825 in der Nacht auf den 1. November zerstört. So sind daher die meisten Erkenntnisse der Hergiswiler Dorfgeschichte nur durch mündliche Überlieferungen oder aus privaten Dokumenten ersichtlich.

Bestimmt waren Germanen, Kelten und Gallier in der Schweiz und zum Teil auch in unserer Region anzutreffen. Die Alten Römer benutzen den Rengpass beim Lopper für ihren Weg zwischen Vindonissa (Windisch bei Baden) und dem Wallis. Funde von Münzen und alten Wegteilen in Obwalden geben davon Zeugnis.

Man weiss, dass Hergiswil von der Mitte des 13. Jahrhunderts bis 1315 unter Habsburgischer Herrschaft war und dann 1355 die Familie von Moos Besitzerin von Hergiswil wurde. Um 1378 verkaufte Cäcilia von Moos all ihre Rechte, die sie über Hergiswil besass. Am 17. November 1378 wurde Hergiswil unabhängig und zugleich die elfte Genossengemeinde von Nidwalden. Mit dieser Unabhängigkeitsurkunde wurde Hergiswil ein kleiner Freistaat, aber zu klein, um als solcher leben und zu gedeihen können. Hergiswil hatte die Wahl zwischen Luzern und Nidwalden. Die Sympathie zu den freiheitsliebenden Nidwaldnern, sicher aber die Abneigung gegen Vogteiherrschaft, wie sie die Nachbarorte Horw und Kriens immer noch hatten, dürfte den Ausschlag zum Anschluss an Nidwalden gegeben haben.

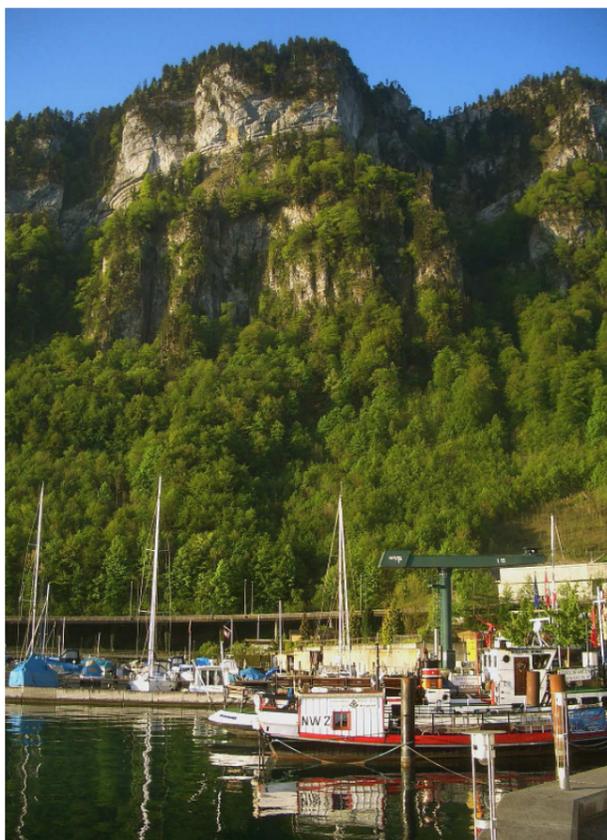


Hergiswil am See



1850 zählte Hergiswil 804 Einwohner. Es war die Zeit des gewerblichen Aufbruchs im Dorf. 1818 hatte die Glasfabrik Siegwart ihren Betrieb aufgenommen. Die Glasi Hergiswil hat heute eine wichtige Bedeutung für das Dorf und macht Hergiswil in der ganzen Schweiz zum Zentrum für kunstvolle Glasherstellung bekannt. Hergiswil wurde zum beliebten, international frequentierten Ferienort, der das Dorf noch heute ist, mit jährlich rund 35'000 Übernachtungen.

Die Gemeinde Hergiswil wächst und zählt heute rund 5400 Einwohner. Sie ist somit nach Stans die zweitgrösste Gemeinde im Kanton Nidwalden. Hergiswil ist verkehrstechnisch zentral gelegen und ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt der Region Zentralschweiz. Hergiswil ist ein traditioneller Wirtschaftsstandort. Diese Wurzeln reichen bis ins 17. Jahrhundert. Der gesunde Wirtschaftsstandort ist natürlich verbunden mit der attraktiven Steuerpolitik, die von der politischen Gemeinde seit Jahrzehnten verfolgt wird.



Hergiswil verfügt über ein gesundes Dorfleben. Viele verschiedene Vereine stehen hierfür Beispiel. Als wahrer Glücksfall hat sich der Bau des Loppersaals in der Grossmatt entpuppt. Viele grosse Anlässe können dort durchgeführt werden. Die Erfolgsgeschichte des Loppersaals basiert auf seiner vielseitigen Einsetzbarkeit und seiner modernen Konzeptionierung.

Auch das Chilezentrum, dessen Räume bei der röm. kath. Kirche gemietet werden können, eignet sich hervorragend für kleinere und grössere Anlässe. Es dient der Pfarrei als Ort der Begegnung für kirchliche und gesellschaftliche Anlässe. Nicht zu vergessen sind die eher urchigen Berghütten, die zu kleineren Festivitäten einladen sowie die Räumlichkeiten in unseren Hotels und Restaurants. Hergiswil ist sehr vielseitig und interessant, modern, innovativ und zukunftsgerichtet.



Pfarrkirche St.Nikolaus, Hergiswil am See



Erste Pfarrkirche von 1621



Pfarrkirche von 1857



Pfarrkirche nach 2. Renovation 1978-1981

Vom ältesten Bauwerk, einer spätmittelalterlichen Nikolaus-Kapelle, hat man zu Beginn des 16. Jahrhunderts erstmals Kunde. 1507 wurde sie innerhalb der damaligen Mutterpfarrei Stans zur Kaplanei erhoben. 1618 machte man die kleine baufällige Nikolaus-Kapelle dem Erdboden gleich und innerhalb von zwei Jahren entstand die erste Pfarrkirche. 1621 kauften sich die Hergiswiler von Stans los und im gleichen Jahr erfolgte die Weihe der neuen Pfarrkirche.

Die Baugeschichte der heutigen Pfarrkirche, welche die einsturzgefährdete Vorgängerin ersetzen sollte, nahm 1838 ihren Anfang. Verschiedene Rücktritte in der Baukommission und mangelnde Planung führten zu einem dauernden Hin und Her. Am 24. Mai 1856 fand die Grundsteinlegung statt, und am 2. Oktober 1857 konnte die Kirche geweiht werden.

In den Jahren 1933-1935 beschäftigte man sich mit dem Umbau der Pfarrkirche. Der spitze Turm wurde bis auf den Dachsattel abgebrochen und vergrößert und verstärkt aufgebaut, mit einer neuen Kuppel und einer neuen Uhr versehen. Das Geläute aus dem Jahre 1934 umfasst fünf Glocken, die harmonisch auf die Tonart H abgestimmt sind.

Die Renovation im Innern der Kirche ersetzte das Gewölbe im Schiff durch eine flache Decke, verdoppelte die Empore und entfernte leider fast das ganze liturgische Mobiliar.

Mit der 1977/78 durchgeführten Innenrenovation und der Wiederherstellung des Äusseren hat sich das Gotteshaus wieder seinem ursprünglichen Baugedanken genähert. Die Rückführung des Bauwerkes in seine Entstehungszeit verlangte aber wiederum eine zeitgenössische Ausstattung des Innenraumes. Die flache Schiffdecke wurde durch ein neues Deckengewölbe ersetzt, das in der Art seiner Konstruktion eine Rarität ist.

Die Renovationsphase 1977/81 stellt ein bedeutsames Kapitel Hergiswiler Kirchengeschichte dar und so präsentiert sich die Hergiswiler Pfarrkirche wieder als Schmuckstück des Dorfes.

Die fünf Kapellen in Hergiswil



Kapelle auf der Alp Unterlauenen im Eigenthal



Fräkmündkapelle am Pilatus



Renggkapelle am Lopper



Klimsenhornkapelle auf dem Weg zum Pilatus



Kapelle "Maria zum guten Rat" beim Dorfplatz

